Einstein und Mussolini als Geiger

Autor(en): **Kreisler, Fritz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 21

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-756334

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einstein und Mussolini als Geiger

im Urteil Fritz Kreislers

«Geistige Interessen dürfen nicht zu eng sein. Die Natur braucht ein Gegengewicht. Einstein und ebenso Mussolini bedienen sich der Geige zu diesem Zweck.» So sagte Fritz Kreisler, der berühmte Violinist, in einer Unterredung, die Beverley Smith im New-Yorker Musical Observer veröffentlicht. Der Meister der Geige selbst erholt sich bei andern Liebhabereien von seinem Beruf. «Ich liebe die Violine,» sagte er, «aber ich begeistere mich auch für manch andere Dinge, so am meisten für Bücher und besonders für Inkunabeln. Ich fühlte mich kürzlich mehr geschmeichelt, als ein Buchhändlerblatt mich «den gelehrten Inkunabeln-Kenner» nannte, als ich es jemals durch irgendeinen Lobeshymnus über mein Spiel gewesen bin.» Von Einstein als Geigenspieler erzählte er dann folgende lustige Geschichte: Vor einiger Zeit spielte Prof. Einstein zu wohltätigem Zweck in einem sehr kleinen deutschen Ort. Der Berichterstatter des Lokalblattes hatte keine Ahnung, wer der Geiger war. Erst später, als er danach fragte, sagte man ihm: «Aber das war doch der weltberühmte Einstein.» Der Berichterstatter, der von dem Schöpfer der Relativitätstheorie nichts wußte, hatte den Eindruck, einen der größten Violinvirtuosen der Welt gehört zu haben und schilderte sein Spiel als ein Wunder in der Geschichte der Musik. «Die andern Genies der Geige,» schrieb er, «würden gestern Abend vor Neid erblaßt sein, hätten sie hier das Spiel des größten Meisters von ihnen gehört.» Einstein war von dieser Kritik entzückt; er bewahrt den Zeitungsausschnitt als einen Schatz, und ich möchte meinen, daß er darauf stolzer ist als auf alle seine Leistungen in den Reichen der Physik, der Mathematik und der Himmelskunde. Auch Mussolini spielt die Geige, aber er tut es im Verborgenen. Als Kreisler mit ihm in Rom zusammentraf und seine Gattin den Duce fragte: «Sie sind doch auch Geiger?», antwortete dieser: «Nein, das ist lächerlich. Ich kann nicht Geige spielen.» Aber Kreisler schaute ihn prüfend an und meinte: «Und diese Eindrücke an Ihrem Hals?» «Ich glaubte, ich wäre mit Künstlern zusammen,» erwiderte Mussolini. «Ich finde, daß ich Detektive getroffen habe. Diese Zeichen stammen von meinem Spielen mit der Violine, nicht auf ihr, wie es ein Künstler tut.» Aber der Duce war zu bescheiden. Nach Kreislers Urteil spielt er recht gut. Als Smith ihn um ein Urteil bat, ob Einstein oder Mussolini besser Geige spielten, lachte er und sagte: «Das ist eine Frage! Darauf werde ich nicht antworten. Ein Geigenwettkampf zwischen Einstein und Mussolini! Das wäre etwas! Und was würden Sie sehen? Sie würden sehen, daß diese beiden Männer, jeder so groß und hervorragend auf seinem Gebiet, vor Anstrengung zittern und wie ihnen dabei der Schweiß über die Stirne rollt.»

*

Mit Lindt ist man immer in guter Gesellschaft

Das ideale Eigenheim

mit einfacher und komfortabler Innenausstattung

Jahrzehntelange Erfahrung im

Chaletbau

Uebernahme ganzer Bauten schlüsselfertig durch die

PARQUET- u. CHALETFABRIK A-G

Sulgenbachstraße 14 **BERN** Telephon: Bw. 21.16

HÜHNERAUGEN

HORNHAUT oder BALLEN

beseitigen Sie rasch und sicher mit Scholl's Zino-Pads. Schon das erste Pflaster befreit Sie von Ihren Schmerzen. Aeußerst einfach in der Anwendung. — Erhältlich in allen **Apotheken, Drogerien** und bei den Scholl-Vertretern zum Preise von Fr. 1.50 per Schachtel.

Scholl's Zino-Pads

Leg' eins drauf — der Schmerz hört auf!

Dr. Seebe's Haar-Regenerator

ein garantiert unschädliches Präparat zur Pflege der Haare.
1. Zur Reinig. u. Kräftig. des Haarbodens u. der Wurzeln, so daß **Schuppenbildung und Haarausfall** nach erster Anwendung vollkommen verschwinden.
2. Zugleich ein **Spezial-Präparat geg. graue Haare.** Die frühere Haarfarbe wird in 2—3 Wochen durch einfachste Einreibung wiedererlangt. Die erstaunliche Wirkung hievon ist unvergleichlich. Die Haare erhalten wunderbare Weichheit, Glanz und Jugendfrische.
3. Fördert deren Wachstum in hohem Maße.
4. Gibt Wasserwellen spez. die erforderl. Haltbarkeit. Absolut keine Fleckenbildung. Kein Färbemittel. Für Erfolg u. Unschädl. wird garant. Notariell begl. Gutacht. Preis pro Fl. Fr. 6.80. Zu bez. in Coiffeurgesch., Parfümerien od. dir. d. die Generalvertr. f. d. Schw.:

L. Füllemann, z. Frohberg 5, Oberwinterthur, Telephon: 31.45

GOLD-HAVANA

Der Qualitäts-Stumpen des Kenners

BAUR SÖHNE, BEINWIL a/SEE

SALINEN-HOTEL IM PARK

Rheinfelden

HOTEL KRONE AM RHEIN

Familienhotel in ruhevoller Lage in schattendem Rheinpark + Die Privatbäder mit Sole und Kohlensäure + Diätküche + Pension 12.50 bis 19.—.

Kombinierte Bade- und Trinkkuren im historischen Rheinstädtchen heilen, verjüngen, stärken.

Das heimelige Schweizerhaus mit modernem Komfort + Ruhiger, staubfreier Garten + Pension Fr. 10.50 bis 14.50